



## Erlebnispfad Weberstedt

### Das Symbol: ein Steinbock

... dem Wappen der Familie Goldacker entnommen, ist am Goldackerschen Schloss wiederzufinden.

Kultur- und Naturlandschaft – der bezeichnende Unterschied zwischen sich selbst überlassenen Wiederbewaldungsflächen, urigem Wald als Naturlandschaft, landwirtschaftlich genutzten Flächen und Streuobstwiesen als vom Menschen gepflegte Kulturlandschaft ist entlang des Erlebnispfad Weberstedt besonders deutlich ausgeprägt.

### Der Weg

... – 4,5 km lang – kann in ungefähr 2 Stunden erwandert werden. Ausserdem gibt es eine kleine Runde von 3 km Länge.

Der Ausgangspunkt – Parkplatz „Goldackersches Schloss“ – ist im Ortskern von Weberstedt zu finden. Der Erlebnispfad kann auch vom Parkplatz „Weberstedt“ aus begonnen werden.

**1** Das **Goldackersche Schloss** Weberstedt wurde im Jahr 960 zum erstenmal als Wasserschloss erwähnt. Heute beherbergt es ein Umwelt- und Naturschutzzentrum mit einer kleinen Ausstellung zum Hainich. Auch kann das Leben der Weberstedter während der letzten Jahrhunderte in einem kleinen Heimatmuseum nachempfunden werden.

Der Weg führt zunächst durch den Schlosspark mit altem Baumbestand und erreicht den Kapellengraben.

### ... den Kapellengraben entlang

**2** Der **Kapellengraben** führt typisch für den karstigen Untergrund des Hainichs die längste Zeit des Jahres kein Wasser. Nur nach starken Regenfällen oder der Schneeschmelze verwandelt sich der Graben in einen reißenden Bach.

Entlang des Grabens geht es weiter vorbei an landwirtschaftlich genutzten Flächen in den Nationalpark hinein.

... durch das „Tor zum Hainich“ Bevor der Weg nach links biegt, geht es nach rechts zu einem Aussichtspunkt. Von hier kann man zum einen über die weite Agrarlandschaft des Thüringer Beckens, zum anderen über die Wiederbewaldungsflächen des ehemaligen Truppenübungsplatzes Weberstedt blicken.

**3** Der ehemalige **Truppenübungsplatz Weberstedt**, 1965 für die Nationale Volksarmee der DDR auf einer Fläche von 5700 Hektar eingerichtet, umfasst im Kernbereich artenreiche, in den vergangenen Jahrzehnten nur extensiv genutzte naturnahe Laubmischwälder. Im Randbereich lassen Rosen und Schlehen von den ehemaligen Schießbahnen kaum noch etwas erkennen.

### An zwei Teichen vorüber

Am Rand der verbuschenden Flächen folgt der Wanderer nun hochaufgeschossenen Pappeln und kommt an zwei kleinen, dicht mit Schilf bewachsenen Teichen vorbei. Im Sommer blüht am Weg Odermennig.

**4** **Odermennig** – eine alte Heilpflanze – blüht eher unscheinbar goldgelb in lichten Gehölzen und an Wegerändern. Doch kennt bestimmt jeder die kleinen Borstenfrüchte mit einem Kranz aus Widerhaken, die sich an Hosenbeinen und Strümpfen festsetzen. Die Pflanze hat sozusagen Tiere oder auch Menschen in ihren Zyklus eingepflanzt, die ihre Samen mit sich tragen, an anderer Stelle abstreichen und somit weit verbreiten. Nicht zu verwechseln mit Kleblabkraut und Klette, die sich ebenfalls auf diese Art verbreiten.

An der ehemaligen Kommandantur vorbei führt der Weg zum „Tor zum Hainich“.

**5** Das **Tor zum Hainich** symbolisiert den Übergang von der Kulturlandschaft zur Naturlandschaft – vom Lichten, Hellten in das Düstere, Bedrückende, von der flimmernden Hitze in die erfrischende Kühle oder wie empfinden Sie den Übergang vom Offenland zum Wald?



WEBERSTEDT

Mülverstedt

Weberstedt

## ... zurück zum Ausgangspunkt

### Im Eichen-Hainbuchenwald

Der Pfad schlängelt sich nun durch Eichen-Hainbuchenwald.

**6** Im **Eichen-Hainbuchenwald** ergänzen sich wunderbar die sonnenliebende Eiche und die schattentolerante Hainbuche, was hier forstwirtschaftlich ausgenutzt wurde. Hainbuchen wurden unter Eichen gefördert, um die Eichenstämme zu beschatten, sodass sie im unteren Stammbereich ohne Äste bleiben – „astrein“ sollte das Holz sein.

**7** **Eine Holzwand mit Löchern** – detaillierter Blick in den Wald oder gezielter Wurf mit einer Eichel oder einem Stöckchen? Waldblick oder Zielwurf?

### Zurück zum Goldackerschen Schloss.

Der Erlebnispfad biegt hier nach links und führt entlang der Nationalparkgrenze über die Hainichstraße vorbei an einem Imkerstand am Rand der Streuobstwiese.

**8** Zum ausreichenden Fruchtansatz von Äpfeln, Birnen und Pflaumen ist die Bestäubung durch **Bienen** unerlässlich. Neben verschiedenen Wildbienenarten ist vor allem die Honigbiene von Bedeutung. In Deutschland wird von etwa 1.2 Millionen Bienenvölkern Honig erzeugt.

Nun geht es über den Grillplatz zurück zum Goldackerschen Schloss.

**Die Umgebung** In **Weberstedt**, der dem Nationalpark nächstgelegenen Gemeinde, laden zwei Gasthäuser zum Verweilen ein.

Umweit von Weberstedt liegt **Mülverstedt**. Vor dem Herrenhaus, einem Fachwerkbau aus dem 17. Jahrhundert, befindet sich das Original der "Eisernen Hand". Im Agrarhistorischen Museum des Ortes kann man landwirtschaftliche Geräte unserer Vorfahren betrachten. Die Gemeindegaststätte lädt zur Stärkung ein.

### Nationalpark-Informationen

#### Bad Langensalza

Bei der Marktkirche 9  
Telefon 0 36 03 / 39 07 28  
Fax 0 36 03 / 39 07 20  
E-Mail NP\_Hainich@t-online.de

#### Berka vor dem Hainich

Hauptstraße 166  
Telefon 03 69 24 / 418 96

#### Kammerforst

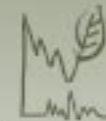
Obergut, Straße der Einheit  
Telefon 03 60 28 / 3 68 93

#### Behringen

Hauptstraße 29 (Bürgerhaus)  
Telefon 03 62 54 / 7 86 40

### Öffnungszeiten

werktags 9-18 Uhr  
an Wochenenden und Feiertagen  
Bad Langensalza 10-15 Uhr, alle anderen 13-17 Uhr



Nationalpark  
Hainich

Wegeplan Erlebnispfad

